

Alte Musik im Radio

Juli 2022

SAMSTAG

2. Juli 2022, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Zum Fest „Mariä Heimsuchung“ (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Die Maria begibt sich auf den Weg, ihre Verwandte Elisabeth zu besuchen. Maria ist schwanger und möchte ihre Freude mit Elisabeth, die ebenfalls ein Kind erwartet, teilen. Elisabeth ahnt die Besonderheit der Schwangerschaft und grüßt sie mit den Worten: „Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes“. Maria antwortet mit einem Loblied: „Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter!“ Als „Magnificat“ ist Marias Hymnus eines der beliebtesten Gebete des Christentums geworden. Heute, am Fest Mariä Heimsuchung, haben wir für den ersten Teil der Vesper eine Vertonung von Carl Philipp Emanuel Bach ausgesucht. Er komponierte sein Magnificat im Juni 1749 und bewarb sich damit um die Nachfolge seines Vaters als Thomaskantor in Leipzig. Der Leipziger Rat entschied sich gegen ihn, aber dass er die Stelle gemeistert hätte, bewies er später als Hamburger Musikdirektor.

Carl Philipp Emanuel Bach

Magnificat

Miriam Feuersinger und Anja Scherg, Sopran
Marie Henriette Reinhold, Alt
Patrick Grahl, Tenor
Markus Eiche, Bass
Gaechinger Cantorey
Leitung: Hans Christoph Rademann

Johann Sebastian Bach

Esurientes implevit bonis,
aus „Magnificat“ D-Dur, BWV 243
in instrumentaler Bearbeitung
Sinfonia Varsovia
Leitung: Albrecht Mayer, Englischhorn

Teufelstriller? (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Judith Nüsser

Mit Verzierungen, in der Barockzeit nannte man sie „Manieren“, verstärkt der Interpret die Wirkung und den Charakter eines Stückes. Während Komponisten an manchen Stellen Triller in den Noten vorschreiben, werden die Musiker auch angehalten, ihren Vortrag durch Verzierungen auszuschnürceln. Einige Kompositionen sind tatsächlich so angelegt, dass vor allem die Virtuosität des Musikers oder der Sängerin im Vordergrund steht – hier kann er die Vielfalt seiner Triller und Manieren zur Schau stellen. Schließlich schrieb ein Zeitgenosse: „Wer gar keinen, oder doch nur einen fehlerhaften Triller hervorbringen kann; der wird niemals ein großer Sänger werden.“

Georg Friedrich Händel

Arie der Cleopatra „Da tempeste il legno infranto“, aus „Giulio Cesare in Egitto“
Magdalena Kozená, Mezzosopran
Les Musiciens du Louvre
Leitung: Marc Minkowski

Johann Sebastian Bach

Praeludium und Fuge g-Moll, BWV 861
Gary Cooper, Cembalo

Antonio Vivaldi

Konzert D-Dur, op. 10,3 für Sopranblockflöte,
Streicher und Basso continuo „Il gardellino“
Maurice Steger, Blockflöte
I Barocchisti
Leitung: Diego Fasolis

Bernardo Pasquini

Toccata con lo scherzo del cucco
Giampietro Rosato, Cembalo

Antonio Vivaldi

Arie „Tra le follie“, aus „L'Olimpiade“
Cecilia Bartoli, Sopran
Il Giardino Armonico
Leitung: Giovanni Antonini

Alessandro Scarlatti

Arie „Ondeggiante“, aus „Il prigioniero fortunato“

Simone Kermes, Sopran

Le musiche nove

Leitung: Claudio Osele

Giuseppe Tartini

Sonate g-Moll, op. 1,4

für Violine und Basso continuo

Chouchane Siranossian, Violine

Jos van Immerseel, Cembalo

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

3. Juli 2022, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Michael Praetorius

Bransle de la torche,

aus „Terpsichore“

Capella de la Torre

Leitung: Katharina Bäuml

Georg Philipp Telemann

Konzert D-Dur für 3 Trompeten, 2 Oboen,

Streicher, Pauken und Basso continuo

Wiener Akademie

Leitung: Martin Haselböck

Franz Schubert

Sonate D-Dur, op. posth. 137,1, D 384

Andrew Manze, Violine

Richard Egarr, Hammerflügel

Joseph Haydn

Divertimento F-Dur, Hob II:23

für 2 Oboen, 2 Hörner, 2 Fagotte und

Kontrabass ad libitum

Haydn Sinfonietta Wien

Leitung: Manfred Huss

Johann Nepomuk Hummel

Polonaise B-Dur, op. 55 „La bella capricciosa“

Christoph Hammer, Hammerflügel

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Girolamo Cavazzoni

Ave maris stella

Andrea Marcon, Orgel

Johann Peter Kellner

Lobt ihn mit Herz und Munde

Kantate zum Fest Mariä Heimsuchung

Cantus Thuringia

Capella Thuringia

Leitung: Bernhard Klapprott

Federico Maria Sardelli

Credo C-Dur

Accademia dei Dissennati

Modo Antiquo

Leitung: Federico Maria Sardelli

Antonio Vivaldi

Confitebor tibi, Domine

Jean Rigby, Alt

Charles Daniels, Tenor

Neal Davies, Bass

King's Consort

Leitung: Robert King

Niccolò Moretti

Adagio Es-Dur

Annerös Hulliger, Orgel

Anonymus

Domine, ne in furore tuo arguas me
Le Poème Harmonique
Leitung: Vincent Dumestre

Johann Sebastian Bach

Ach Herr, mich armen Sünder, BWV 135
Kantate zum 3. Sonntag nach Trinitatis
Pascal Bertin, Countertenor
Gerd Türk, Tenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Felix Mendelssohn Bartholdy

Hymne, op. 96
Monica Groop, Alt
Kammerchor Stuttgart
Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Leitung: Frieder Bernius

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

3. Juli 2022, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper

Dafne

Rekonstruktion einer verlorenen Oper von Heinrich Schütz

Der Gott Apoll ist auf der Suche nach Liebe, als die Nymphe Daphne sein Begehren weckt. Doch statt sich Apoll hinzugeben, verwandelt sich Daphne in einen Lorbeerstrauch. Diese Szene aus Ovids „Metamorphosen“ gehörte im Barock zu den beliebten Opersujets um das Liebesleben der antiken Götter. Heinrich Schütz und sein Librettist Martin Opitz, ließen sich von dem Stoff zu einer Oper inspirieren, die 1627 im Bankettsaal von Schloss Hartenfels im sächsischen Torgau uraufgeführt wurde. Im Dreißigjährigen Krieg ging das Werk verloren gegangen, im Schütz-Jahr 2022 präsentiert Roland Wilson eine eigene Rekonstruktion, in die er Sinfonien und Zwischenspiele von Heinrich Schütz ebenso integriert wie Tänze von Carlo Farina, die nachweislich für Torgau geschrieben wurden. Er kombiniert sie mit Hohelied-Vertonungen, die zu den erotischsten Werken von Schütz gehören.

Apollo: Tobias Hunger, Tenor
Dafne: Marie Luise Werneburg, Sopran
Venus: Magdalena Podkoscielna, Sopran
Cupido: Juliane Schubert, Sopran
Ovidus: Johannes Gaubitz, Tenor
Hirten: David Erler, Altus
Johannes Gaubitz, Tenor
Joachim Höchbauer, Bass
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Aufnahme vom 25. Mai 2022
aus dem Ventana in Köln

Redaktion: Richard Lorber

MONTAG

4. Juli 2022, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Klavier-Festival Ruhr 2022

Elisabeth-Claude Jacquet de la Guerre fand als Komponistin schon zu Lebzeiten öffentliche Anerkennung, zum Beispiel durch zeitgenössische Komponisten wie Jean-Baptiste Lully: „Man kann sagen, dass noch nie eine Person ihres Geschlechts so große Fähigkeiten in der Komposition hatte wie sie und in der bewundernswerten Art, wie sie Cembalo und Orgel spielte“. Schon im Alter von fünf Jahren musizierte sie für den Sonnenkönig, der so beeindruckt war, dass er sie in den Palast von Versailles einlud. Jacquet de la Guerre gilt als erste Frau, deren Kompositionen in Frankreich aufgeführt wurden. Während ihre Werke zu großen Teilen erhalten geblieben sind, ist von der Musik Anne-Jeanne Mondonvilles nichts überliefert. Ihr erhaltener Einfluss auf die Musik ist eher passiver Natur. Oft unter Bezug auf ihren Mädchennamen „La Boucon“ haben ihr viele Komponisten Stücke gewidmet, darunter ihr Lehrer Jean-Philippe Rameau. Die Komponisten der Stücke im „Livre de son aïeule Serenissime Madame la princesse Amalie de Brunsvic et Lunebourg“ können nicht mehr alle einwandfrei identifiziert werden. Die spätere Kaiserin des Heiligen Römischen Reiches versammelte in ihrer Jugend darin Kompositionen für den häuslichen Gebrauch. Seither ist das „Manuskript Amalie“ eine wichtige Quelle für Cembalo-Musik Ende des 17. Jahrhunderts.

Elisabeth-Claude Jacquet de la Guerre

Pièces de clavecin, Livre 1

Jean-Philippe Rameau

La Boucon

Jacques Duphly

Courante La Boucon

Jean-Baptiste Barrière

La Boucon

Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville

Pièces de Clavecin en Sonates, op. 3

Anonymus

Ausgewählte Stücke aus dem „Manuskript Amalie“

Jörg Halubek, Cembalo

Aufnahme vom 23. Mai 2022
aus dem Schloss Hohenlimburg in Hagen

Redaktion: Richard Lorber

Der Auszug der Israeliten aus Ägypten

(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Es ist eine Geschichte von Flucht und Rettung, von Hoffnung und Untergang: Der Auszug des Volkes Israel aus Ägypten, wie er im Alten Testament geschildert wird. Fast 400 Jahre hatten die Israeliten unter ägyptischer Knechtschaft gelitten, dann gelingt ihnen unter der Führung des Propheten Moses die Flucht. Als der Pharao seine Soldaten auf sie ansetzt, passiert das Unvorstellbare: Das Meer teilt sich, und die Frauen, Männer und Kinder retten sich trockenen Fußes ans andere Ufer. Ihre Verfolger jedoch, die ihnen hart auf den Fersen sind, gehen in den Wasserfluten unter. Auf den Auszug der Israeliten aus Ägypten bezieht sich auch Psalm 114: „In exitu Israel de Aegypto“. Die erste Vesperstunde stellt ihn in Vertonungen aus vier Jahrhunderten vor.

Leonhard Paminger

In exitu Israel de Aegypto
Stimmwerck

Jan Dismas Zelenka

In exitu Israel
Ensemble Inégal
Prague Baroque Soloists
Leitung: Adam Viktora und Hasan El Dunia

Zoltán Kodály

Psalm 114 „Hogy Izrael“
Flemish Radio Choir
Peter Thomas, Orgel
Leitung: Johan Duijck

Felix Mendelssohn Bartholdy

Andante
Ulrik Spang-Hanssen, Orgel

Der 114. Psalm, op. 51
Chamber Choir of Europe
Württembergische Philharmonie Reutlingen
Leitung: Nicol Matt

**Johann Wilhelm Wilms zum 250. Geburtstag:
Amsterdams „bergischer Beethoven“ am
Klavier
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Bernd Heyder

Mit einigem Recht kann man ihn als „bergischen Beethoven“ bezeichnen: Johann Wilhelm Wilms, 1772 als Sohn eines Dorfschulmeisters und Organisten in Witzhelden bei Leichlingen geboren, ging 1791 nach Amsterdam, wo er zunächst als virtuoser Klavierspieler und Flötist Aufsehen erregte, dann aber auch als versierter Komponist, der sich vom Vorbild Mozarts inspiriert zeigte. Der niederländischen Musikmetropole blieb Wilms bis zu seinem Tod treu – er überlebte Beethoven um 20 Jahre. Seine großen Instrumentalwerke, darunter sieben Sinfonien und fünf Klavierkonzerte, erklangen damals auch im Leipziger Gewandhaus und am Schweriner Hof, in Breslau und Prag. Zum 250. Geburtstag widmen wir Wilms die zweite Vesper-Stunde in dieser und der kommenden Woche. Im Zentrum steht dabei eine neue WDR 3-Produktion mit Klavierkammermusik, interpretiert vom G. A. P. Ensemble um Luca Quintavalle am Hammerflügel.

Johann Wilhelm Wilms

Walzer Nr. 2 c-Moll, aus „Les Soirées
d'Amsterdam“
Sheila Arnold, Hammerflügel

Un poco allegro / Rondo allegro, aus dem
Klaviertrio C-Dur
G.A.P. Ensemble

Klavierquartett C-Dur, op. 22
G.A.P. Ensemble

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

10. Juli 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Francesco da Milano

Fantasie Nr. 81
Jean-Marie Poirier und Thierry Meunier, Laute

Nicola Matteis

Suite a-Moll
Alice Julien-Laferrière, Violine
Ground Floor

Ignazio Spergher

Sonate A-Dur, op. 6,2
Chiara Minali, Cembalo

Francesco Molino

Trio D-Dur, op. 45
für Flöte, Viola und Gitarre
Sérénade à trois

Antonio Vivaldi

Konzert A-Dur
für Violine, Streicher und Basso continuo
Boris Begelman, Violine
Concerto Italiano
Leitung: Rinaldo Alessandrini

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Anonymus

Ave mundi spes / In Gottes namen faren wir
Motette für 8 Stimmen
Stimmwerck

Johann Stadlmayr

Exultate Deo
Roswitha Schmelzl und Andrea Brown, Sopran
Gert Hohmann, Countertenor
Robert Sellier und Manuel Warwitz, Tenor
Matthias Winckler und Benedikt Göbel, Bass
Orpheus Chor München
Les Cornets Noirs
Leitung: Gerd Guglhör

Leopold von Plawenn

Quemadmodum desiderat cervus
Satoshi Mizukoshi, Tenor
Vita & Anima

Johann Jakob Walther

Fuga seu Capriccio d-Moll
Christoph Hammer, Orgel

Jakob Schgraffer

Harmoniemesse Es-Dur
Maria Erlacher, Sopran
Martina Gmeinder, Alt
Wilfried Rogl, Tenor
Philippe Spiegel, Bass
Vokalensemble NovoCanto
Bläserensemble des Ferdinandeums
Leitung: Ernst Schlader

Carl Philipp Emanuel Bach

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ
Luca Scandali an der Orgel der Chiesa Paroc-
chiale di Santa Maria Assunta in Vigliano
Biellese

Johann Sebastian Bach

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ, BWV 177,
Kantate zum 4. Sonntag nach Trinitatis
Caroline Weynants, Sopran
Damien Guillon, Countertenor
Marcus Ullman, Tenor
Lieven Termont, Bariton
Il Gardellino
Leitung: Marcel Ponselee

Redaktion: Werner Wittersheim

DIENSTAG

12. Juli 2022, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival. Konzert

Eröffnungskonzert der Brandenburgischen Sommerkonzerte

Wolfgang Amadeus Mozart

Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“, KV 492 /
Klavierkonzert D-Dur, KV 451

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 8 F-Dur, op. 93

Martin Helmchen, Klavier
Philharmonisches Orchester Zielona Gora
Leitung: Rafał Kłoczko

Aufnahme vom 28. Mai aus St. Nikolai in Luckau

anschließend:

Musikfestspiele Potsdam Sanssouci „Aufbruch nach Kythera“

Thomas-Louis Bourgeois

Les Amours dégüisés, (Auszüge)

Jean-Baptiste Lully

Les Plaisirs de l'île enchantée (Auszüge)

Henry Purcell

King Arthur (Auszüge)

Georg Friedrich Händel

Venus and Adonis

Matthew Locke / John Banister / Pelham Humphrey

The Tempest. Schauspielmusik

Jean-Philippe Rameau

Dardanus (Auszüge)

Deborah Cachet, Sopran

Les Arts Florissants

Leitung: Paul Agnew

Aufnahme vom 10. Juni 2022
aus der Friedenskirche Potsdam-Sanssouci

SAMSTAG

16. Juli 2022, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

John Baldwin: Sänger – Komponist – Kopist

(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Die „Baldwin Partbooks“ sind eine wichtige Quelle der englischen Kirchenmusik des 16. Jahrhunderts. Zusammengetragen hat diese umfangreiche Sammlung geistlicher Motetten ein Musiker namens John Baldwin. Als junger Mann singt Baldwin an der St. George's Chapel in Windsor, später wird er Mitglied der Chapel Royal in London. Dort tut er sich nicht nur als Komponist hervor, sondern vor allem als versierter Notenkopist. In fein säuberlicher Handschrift trägt er das Repertoire der englischen Hofkapelle seiner Zeit zusammen, schaut aber gerne auch auf ältere Komponisten wie John Sheppard und Robert White. Über 400 Kompositionen hat Baldwin kopiert, darunter etliche von seinem Kollegen William Byrd, mit dem Baldwin unter anderem für eine wertvolle Sammlung mit Tastenmusik zusammenarbeitet: „My Ladye Nevells Booke“ gilt heute als eine der schönsten Musikhandschriften des späten 16. Jahrhunderts.

John Baldwin

Kyrie in der Bearbeitung für Gambenensemble
Musicke & Mirth

John Sheppard

Ave maris stella
Marian Consort
Rose Consort of Viols
Leitung: Rory McCleery

Robert White

Domine, non est exaltatum
Contrapunctus
Leitung: Owen Rees

Elway Bevin

Lord Whoe Shall Dwell
Musicke & Mirth

John Baldwin

Lesson in Proportion Upon a Plainsong
Olive Consort

William Byrd

A Lesson of Voluntarie,
Fantasie C-Dur für Virginal
Davitt Moroney, Virginal

O quam gloriosum est regnum
Musicke & Mirth

**Johann Wilhelm Wilms zum 250. Geburtstag:
Amsterdams „bergischer Beethoven“ im
Konzertsaal
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Bernd Heyder

Als Virtuose auf Flöte und Klavier hatte Johann Wilhelm Wilms das Publikum der Musikmetropole Amsterdam bald nach der Ankunft 1791 auf seiner Seite. Die internationale Bekanntheit verdankte er dagegen den Druckausgaben seiner Instrumentalkompositionen, die in den folgenden Jahren in den renommiertesten deutschen Notenverlagen erschienen. Drei ganz unterschiedliche Facetten des Komponisten, der vor 250 Jahren geboren wurde, stellen die Werke der heutigen Sendung vor. Da spannt sich der Bogen von konzertanten Variationen zur Melodie der heutigen niederländischen Nationalhymne über das 2. Klavierquartett bis zur späten c-Moll-Sinfonie. Gleichzeitig spiegelt sich in dieser Auswahl das kontinuierliche Zusammenwirken von WDR 3 mit renommierten Ensembles der historischen Aufführungspraxis bei der Wiederentdeckung des „bergischen Beethoven“ Wilms.

Johann Wilhelm Wilms

Variationen D-Dur über „Wilhelmus van Nassauwe“, op. 37 für Flöte, Klarinette, Fagott, Violine, Violoncello und Orchester
Concerto Köln

Klavierquartett F-Dur, op. 30
G.A.P. Ensemble

Scherzo aus der Sinfonie Nr. 7 c-Moll
Concerto Köln
Leitung: David Stern

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G
16. Juli 2022, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival. Oper

**„L'Isola d'Alcina“ von Giuseppe Gazzaniga
bei den Schwetzingen SWR Festspielen**

Ein Franzose, ein Engländer, ein Italiener, ein Spanier und später auch ein Deutscher stranden in einsamer Gegend. Wie sich zu ihrer Verwunderung herausstellt, handelt es sich um die Insel der Alcina: jener alle Männer bezirzenden Fee, die doch eigentlich seit 800 Jahren tot sein müsste – sich ihren Gästen aber nun als alterslos und verführerisch schön präsentiert. Die Opernparodie Giuseppe Gazzanigas entdecken die Schwetzingen Festspiele an jenem Ort wieder, an dem sie bereits ein Jahr nach ihrer Uraufführung in Venedig 1772 nachgespielt wurde.

Alcina: Francesca Lombardi Mazulli
Lesbia: Alice Madeddu
Clizia: Margherita Maria Sala
Brunoro, ein Italiener: Enrico Iviglia
La Rose, ein Franzose: Kaelig Boché
Baron von Brikbrak, ein Deutscher: Florian Götz
James, ein Engländer: William Wallace
Don Lopes, ein Spanier: José Antonio Lopéz
l'arte del mondo
Leitung: Werner Ehrhardt

Aufnahme vom 12. Mai 2022
aus dem Rokokotheater des Schwetzingen
Schlosses

SONNTAG

17. Juli 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy

Streichersinfonie C-Dur
L'Orfeo Barockorchester
Leitung: Michi Gaigg

Antonín Dvořák

5 Bagatellen, op. 47
für 2 Violinen, Violoncello und Harmonium
Frank Brayley, Harmonium
Ensemble Explorations

Philip Glass

The Poet Acts
Maki Namekawa, Klavier

Johann Sebastian Bach

Konzert c-Moll, BWV 1056
in der Bearbeitung für Mandoline, Streicher und
Basso continuo
Avi Avital, Mandoline
Shalev Ad-El, Cembalo
Ophira Zakai, Theorbe
Kammerakademie Potsdam

Michel-Richard Delalande

Concert de Trompettes
La Simphonie du Marais
Leitung: Hugo Reyne

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Jean Sibelius

Die Wasser sahen dich
Dominante Choir
Leitung: Seppo Murto

Christoph Graupner

Herr, die Wasserströme erheben sich
Deborah York, Sopran
Jan Kobow, Tenor
Peter Kooy, Bass
Collegium Vocale Gent
Leitung: Philippe Herreweghe

Johann Valentin Meder

Gott hilf mir
Jakob Bloch Jespersen, Bassbariton
Concerto Copenhagen
Leitung: Lars Ulrik Mortensen

Giacomo Carissimi

Diluvium Universale
Wilfried Jochens, Tenor
Harry van der Kamp, Bass
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Igor Strawinsky

The Dove Descending Breaks the Air
für Chor a cappella
Collegium Vocale Gent
Leitung: Philippe Herreweghe

Johann Sebastian Bach

Wer nur den lieben Gott lässt walten, BWV 93
Kantate zum 5. Sonntag nach Trinitatis für Soli,
Chor, Oboen, Streicher und Basso continuo
Miriam Feuersinger, Sopran
Markus Forster, Alt
Johannes Kaleschke, Tenor
Markus Volpert, Bass
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung
St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Redaktion: Werner Wittersheim

DIENSTAG

19. Juli 2022, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival. Konzert

Bachfest Leipzig

Johann Sebastian Bach

Toccatà und Fuge d-Moll, BWV 538
Der Gerechte kömmt um, BWV deest
Lobet Gott in seinen Reichen, BWV 11

Carl Philipp Emanuel Bach

Gott hat den Herrn auferwecket
Heilig

Hanna Zumsande, Sopran
Marie-Claude Chappuis, Mezzosopran
Daniel Johannsen, Tenor
Henryk Böhm, Bass
Jophannes Lang, Orgel
Thomanerchor Leipzig
Gewandhausorchester
Leitung: Andreas Reize

Aufnahme vom 9. Juni 2022
aus der Thomaskirche Leipzig

anschließend:

Dresdner Musikfestspiele

Frank Bridge

Sonate d-Moll für Violoncello und Klavier

Benjamin Britten

Sonate C-Dur, op. 65 für Violoncello und Klavier

Karem Chatschaturjan

Sonate für Violoncello solo

Dmitrij Schostakowitsch

Sonate d-Moll, op. 40 für Violoncello und Klavier

Sheku Kanneh-Mason, Violoncello
Isata Kanneh-Mason, Klavier

Aufnahme vom 20. Mai 2022
aus dem Hygiene-Museum Dresden

SAMSTAG

23. Juli 2022, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Maria Magdalena

(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Sie ist eine der beliebtesten und schillerndsten Persönlichkeiten des Christentums: Maria Magdalena. Am 22. Juli feiern die christlichen Kirchen ihr Fest. In allen vier biblischen Evangelien wird von ihr berichtet. Sie ist die bußfertige Sünderin, die die Legende zur Prostituierten mit langem goldenen Haar und scharlachroten Gewändern macht. Sie wird eine selbstbewusste Jüngerin und ist bei der Kreuzigung dabei. Vor allem ist sie es, der Christus am dritten Tage nach seinem Tod als Erste erscheint. Im ersten Teil der Vesper erzählen wir die Geschichte der „Rose des Paradieses“, von ihrem Versagen und ihrer Reue, von ihrer Trauer um den gekreuzigten Christus und ihrem Erstaunen über die Auferstehung. Mittelalterliche Gesänge, Lamentationen des italienischen Barockkomponisten Ercole Bernabei, eine österliche Auferstehungsmusik der Benediktinerin Chiara Margarita Cozzolani und der Ausschnitt eines Oratoriums, das der Heiligen gewidmet ist, veranschaulichen das mannigfaltige Bild der Maria Magdalena.

Anonymus

Ave, plena Magdalena
Joglaresa
Leitung: Belinda Sykes

Christian von Lilienfeld

Ave, clari generis dulcis Magdalena
Joglaresa
Leitung: Belinda Sykes

Ercole Bernabei

Heu me miseram et infelicem
Maria Cristina Kiehr, Sopran
Concerto Soave
Leitung: Jean-Marc Aymes

Chiara Margarita Cozzolani

Maria Magdalena stabat,
Alessandra Fiori, Gesang
Cappella Artemisia
Leitung: Candace Smith

Marc Antonio Ingegneri

Victimae paschali laudes
Egidienchor Nürnberg
Gamben-Consort
Lauten-Consort
I Fideli
Leitung: Pia Praetorius

Antonio Bertali

Se nutri di speranza, aus „La Maddalena“
 Deborah Cachet, Sopran
 Luciana Mancini, Mezzosopran
 Reinoud Van Mechelen und Dávid Szegedvári,
 Tenor
 Sönke Tams Freier, Bass
 Scherzi Musicali
 Leitung: Nicolas Achten

Francisco Guerrero

Lauda mater ecclesia
 Sixteen

Girolamo Frescobaldi

Canzon / Toccata per l'arpa
 Mara Galassi, Harfe
 Concerto Soave
 Leitung: Jean-Marc Aymes

La Tempesta – Musiken über und im Sturm
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Christoph Prasser

Sie sind gleichermaßen beängstigend und gefährlich wie erfrischend und belebend: Stürme und Gewitter. Dabei können sie nicht nur im Außen der Natur, sondern auch im Inneren des Menschen toben. Aber egal wo sie erscheinen, die zerstörerische und bedrohliche Kraft entfalten Stürme inwendig wie außerhalb. Das prädestiniert sie natürlich als Sujet für die Kunst. Auch Musiker und Komponisten ließen sich von Stürmen inspirieren und schufen zum Teil dramatische und aufwühlende Werke. Ob nun als donnernde Naturschilderung, als Allegorie innerer Befindlichkeit, oder sogar als Epochenbezeichnung des „Sturm und Drang“ – für musikalische Dramatik ist immer gesorgt. Der zweite Teil der Vesper zeigt einige herausragende und stürmische Beispiele, aufwühlend und aufregend wie ein Wirbelsturm.

Joseph Haydn

La tempesta
 aus der Sinfonie Nr. 8 G-Dur, Hob I:8
 Concentus Musicus Wien
 Leitung: Nikolaus Harnoncourt

Paul Wranitzky

La tempesta
 aus der Sinfonie d-Moll für Orchester
 Akademie für Alte Musik Berlin

Antonio Vivaldi

Sorge l'irato nembro. Arie des Orlando aus der Oper „Orlando furioso“
 Marilyn Horne, Mezzosopran
 I Solisti Veneti
 Leitung: Claudio Scimone

Franz Ignaz Beck

Presto aus der Sinfonie g-Moll, op. 3,3
 The Mozartists
 Leitung: Ian Page

Ludwig van Beethoven

Gewitter, Sturm / Hirtengesang, frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm
 aus der Sinfonie Nr. 6 F-Dur, op. 68
 Le Concert des Nations
 Leitung: Jordi Savall

Gioacchino Rossini

Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell“
 Academy of St. Martin in the Fields
 Leitung: Neville Marriner

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G

23. Juli 2022, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival. Oper
„Idomeneo“, KV 366 von Wolfgang Amadeus Mozart
beim Festival d'Aix-en-Provence

Nach seiner Heimkehr aus dem trojanischen Krieg verspricht Idomeneus, König von Kreta, zur Besänftigung des Gottes Neptun, den ersten Menschen zu opfern, dem er begegnen sollte. Es ist sein eigener Sohn. Mozart vertont dieses Drama in eindrucksvoller Weise mit anspruchsvollen Arien, fulminanten Chorszenen und virtuosem Orchesterpart. Beim internationalen Festival in Aix-en-Provence ist Idomeneo in einer Neuproduktion zu erleben: Raphaël Pichon leitet das von ihm gegründete Ensemble Pygmalion; in den Hauptrollen brillieren Michael Spyres, Anna Stéphany und Sabine Devieille.

Idomeneo: Michael Spyres, Tenor
 Idamante: Anna Stéphany, Mezzosopran
 Ilia: Sabine Devieille, Sopran
 Elettra: Siobhan Stagg, Sopran
 Arbace, Idomeneos Vertrauter: Linard Vrielink, Tenor
 Hohepriester des Neptun: Kresimir Spicer, Tenor
 Stimme des Neptun-Orakels: Alexandros Stavrakakis, Bass
 Pygmalion Chorus and Ensemble
 Leitung: Raphaël Pichon

Aufnahme vom 11. Juli 2022
 aus dem Grand Théâtre de Provence

SONNTAG

24. Juli 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Melchior Borchgrevink

Paduana Nr. 1
Hamburger Ratsmusik
Leitung: Simone Eckert, Viola da gamba

Niels Wilhelm Gade

Neue Aquarelle, op. 57
Christina Bjorkoe, Klavier

Joseph Martin Kraus

Sinfonie D-Dur
Les Agrémens
Leitung: Guy van Waas

Johan Helmich Roman

Sonate Nr. 6 b-Moll
für Traversflöte und Basso continuo
Cicerone Ensemble

Edvard Grieg

Morgenstimmung, aus der „Peer Gynt“-
Suite Nr. 1, op. 46 in Bearbeitung für Orgel
Martin Schmeding, Orgel

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Antonio Lotti

Laudate Dominum
Sächsisches Vokalensemble
Batzdorfer Hofkapelle
Leitung: Matthias Jung

Benedetto Marcello

In the Lord My God Put I My Trust
Voces8
Les Inventions
Leitung: Barnaby Smith

Hubert Parry

Blest Pair of Sirenes
Choir of the King's Consort
King's Consort
Leitung: Robert King

Johann Christoph Bach

Fürchte dich nicht
Vox Luminis
Leitung: Lionel Meunier

Sven-David Sandström

Fürchte dich nicht
für Chor a cappella
Kammerchor Hannover
Leitung: Stephan Doormann

Johann Sebastian Bach

Toccata C-Dur, BWV 566
Stefano Molardi, Orgel

Johann Sebastian Bach

Es ist das Heil uns kommen her, BWV 9
Kantate zum 6. Sonntag nach Trinitatis
Sandrine Piau, Sopran
Bogna Bartosz, Alt
James Gilchrist, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Amsterdam Baroque Choir and Orchestra
Leitung: Ton Koopman

Martin Mayer

Heilig ist der Herre Zebaoth
Gli Angeli Geneve
Concerto Palatino
Wroclaw Baroque Orchestra
Leitung: Stephan MacLeod

Redaktion: Werner Wittersheim

**Wiener Dommusik
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Die Geschichte der Musik am Wiener Stephansdom ist so alt wie die Kirche selbst bzw. ihre Vorgängerbauten. Erste schriftliche Belege für musikalische Aktivitäten gibt es aus dem Jahr 1365, als Herzog Rudolf IV. St. Stephan zur Kapitelkirche machte. 1480 wurde die Diözese Wien errichtet und die Kirche zum Dom ernannt. Aus diesen frühen Jahren sind nur wenige Kapellmeister und Organisten namentlich bekannt, darunter Hermann Edlerawer. Er hat Mitte des 15. Jahrhunderts die Wiener Dommusik geleitet. Die WDR 3 Vesper stellt eine seiner Motetten vor. Dazu kommen Werke von barocken Größen wie Johann Joseph Fux und Romantikern wie Johann Baptist Gänsbacher. Außerdem ist ein (ehemaliger) Domkapellmeister unserer Zeit mit einem Stück vertreten: Peter Planyavsky.

Christoph StraussDeus laudem meam
Concerto Palatino**Hermann Edlerawer**Verbum bonum
Stimmwerck**Wolfgang Ebner**Toccata tertii toni
Margit Schultheiss, Orgel**Johann Joseph Fux**Ave Regina caelorum
Hana Blazíková, Sopran
Accentus Austria
Leitung: Thomas Wimmer**Georg Reutter**Allegro aus dem Konzert für Orgel,
2 Violinen und Bass
Anton Holzapfel, Orgel
Gunda Hagmüller und Lucia Froihofer, Violine
Florian Wieninger, Violone**Johann Baptist Gänsbacher**Gloria aus der Harmoniemesse B-Dur
Vokalensemble NovoCanto
Bläserensemble des Ferdinandeums
Leitung: Ernst Schlader**Rudolf Bibl**Praeludium, aus „6 Charakterstücke“, op. 64
Magdalena Hasibeder, Orgel**Peter Planyavsky**Wohl denen, die da wandeln
Peter Planyavsky, Orgel**„In diesen heil'gen Hallen ...“ –
Freimaurermusiken
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Der größte Schatz an Freimaurermusiken stammt zweifelsohne von Wolfgang Amadeus Mozart. Er war in seiner Wiener Zeit Mitglied mehrerer Logen, die er regelmäßig mit Kompositionen versorgte. Die Festkantate „Die Maurerfreude“ entstand 1785 für die Loge „Zur neugekrönten Hoffnung“. Den anspruchsvollen Tenor-Part schrieb Mozart für seinen Logenbruder Valentin Adamberger, der drei Jahre vorher in Mozarts „Entführung aus dem Serail“ den Belmonte gegeben hatte. Luigi Cherubini komponierte seine Kantate „Circé“ für die Konzertreihe der Pariser Loge „Société Olympique“, die bei Joseph Haydn auch dessen „Pariser Sinfonien“ in Auftrag gegeben hatte. Neben solchen kunstvollen, umfangreichen Werken aus der Freimaurerszene der 17. und 18. Jahrhunderts ist ein riesiges Repertoire an schlichten Gesängen überliefert, mit den die Freimaurer früher ihre Zeremonien umrahmten oder die sie bei geselligen Zusammenkünften zum Besten gaben.

Wolfgang Amadeus MozartZerfließet heut' geliebte Brüder, KV 483
John Heuzenroeder, Tenor
Willi Kronenberg, Orgel
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens**Carl Philipp Emanuel Bach**Wechselgesang für 3 Tenöre, Männerchor und Basso continuo
Falk Hoffmann, Stephan Keucher und Christian Lutz, Tenor
Vocal Concert Dresden
Dresdner Instrumental-Concert
Leitung: Peter Kopp**Joseph Schuster**Der Meister an die Brüder
für Männerchor
Vocal Concert Dresden
Sebastian Knebel, Hammerflügel
Leitung: Peter Kopp**Johann Gottlieb Naumann**Musique Till Andra Graden Uti Frimureriet
Vocal Concert Dresden
Dresdner Instrumental-Concert
Leitung: Peter Kopp**Wolfgang Amadeus Mozart**Die Maurerfreude, KV 471
Jan Kobow, Tenor
Männerchor der Salzburger Hofmusik
Salzburger Hofmusik
Leitung: Wolfgang Brunner

Joseph Haydn

Finale. Vivace aus der Sinfonie Nr. 87 A-Dur,
Hob I:87
Tafelmusik
Leitung: Bruno Weil

Luigi Cherubini

Circé
Ursula Eittinger, Alt
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Joseph Augustin Gürlich

Schlusslied für Männerchor a cappella
Vocal Concert Dresden
Leitung: Peter Kopp

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

31. Juli 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Andreas Parcham

Sonate G-Dur
Erik Bosgraaf, Blockflöte
Francesco Corti, Cembalo

Jan Pieterszoon Sweelinck

Allemande Gratie
Bob van Asperen, Cembalo

Willem de Fesch

Concerto a-Moll
für 3 Violinen und Basso continuo
Concerto Grosso Berlin

Joseph Ryelandt

Sonatine, op. 28 für Oboe und Klavier
Terra Nova Collective

Léonard Hubert / Adrien François Servais

Grand Duo de Concert Nr. 3
Friedemann Eichhorn, Violine
Alexander Hülshoff, Violoncello

Paul Gilson

Konzert Nr. 2 für Altsaxofon und Orchester
Kurt Bertels, Altsaxofon
Flanders Symphony Orchestra
Leitung: Jan Latham-König

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Heinrich Schütz

Oculi omnium in te sperant, Domine
Dresdner Kammerchor
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Christoph Graupner

Waffne dich, mein Geist, zu kämpfen
Kantate zum 7. Sonntag nach Trinitatis
Miriam Feuersinger, Sopran
Franz Vitzthum, Alt
Capricornus Consort Basel
Leitung: Peter Barczy

Padre Davide da Bergamo

Suonata E-Dur
Marco Ruggeri, Orgel

Francesco Feo

Confitebor tibi Domine
Anja Zügner und Dorothea Wagner, Sopran
Dominika Hirschler, Alt
Tobias Hunger, Tenor
Tobias Berndt, Bass
Sächsisches Vokalensemble
Batzdorfer Hofkapelle
Leitung: Matthias Jung

Giacomo Carissimi

Panem caelestem
Ensemble Seicentonovecento
Leitung: Flavio Colusso

Orlando di Lasso

Oculi omnium,
Ensemble Currende
Concerto Palatino
Leitung: Erik van Nevel

Johann Sebastian Bach

Es wartet alles auf dich, BWV 187
Kantate zum 7. Sonntag nach Trinitatis
Ulrike Hofbauer, Sopran
Elvira Bill, Alt
Dominik Wörner, Bass
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung
St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Johannes Ockeghem

Deo gratias
Huelgas Ensemble
Leitung: Paul van Nevel

Redaktion: Werner Wittersheim

Stand: 30. Juni 2022
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)
[monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)